Mittheilungen und Anhang.

Ueber den Namen Memel.

Von A. Thomas.

Woher stammt der Name Memel und was bedeutet er? Da niemand behaupten wird, dass dieser Name unseres Stromes eine selbstständige deutsche Bildung ist, so muss er aus einer fremden Sprache übernommen sein. In wie weit er dabei seine ursprüngliche Form verändert hat, soll die folgende Untersuchung zeigen. Die Russen nennen unsern Fluss *Niémán*, die Polen *Njemen*, der Litauer nennt ihn *Nemonas*, der Lette *Namuns*; seine preussische Form ist uns nicht überliefert. Da die Litauer seit Urzeiten, so viel wir wissen, im Stromgebiet der Memel gesessen haben, wird die Namengebung von ihnen ausgegangen sein; ob sie einen ältern, etwa von den Finnen herrührenden Namen nach den Gesetzen ihrer Sprache umgewandelt oder eine Neubildung geschaffen haben, lässt sich heute kaum entscheiden. Noch wäre es möglich, dass die Weissrussen, welche an seinem Oberlauf sitzen, den Namen gefunden, die Litauer ihn von diesen übernommen hätten. Wie dem auch sei, es ist für uns von untergeordneter Bedeutung. Die Deutschen lernten zuerst den Unterlauf des Stromes kennen und zwar drangen sie gegen denselben von zwei Seiten her vor, von Samland über Labiau und von Kurland über Memel. Im Jahre 1252 gründete der Landmeister Andreas von Steiermark im Verein mit dem Bischof Heinrich von Kurland da, wo heute die Stadt Memel liegt, eine Burg, die Memelburg genannt. Man betrachtete damals und noch später das Memeler Tief als Ausmündung der Memel, wie man ja noch heute von den Odermündungen Peene, Swine, Düwinow spricht. So erklärt sich der Name der Burg. Aus dem Jahre dieser Gründung und dem nächsten hören wir zum ersten Male den Flussnamen *Mimila* (Voigt, Cod. dipl. Pruss. I. No. 91—93). In der Livländischen Reimchronik, welche am Ende des 13. Jahrhunderts verfasst ist, liest man stets *Mimile*. Peter von Dusbürg schreibt Anfang des nächsten Jahrhunderts *Memele*. Andere in gleichzeitigen und spätern Quellen vorkommende Formen sind *Memela*, *Mimila*, *Mimmil*, *Mimel*, *Mimle*, *Mymele*. Bekanntlich waren die Bewohner des untern Memelthales in der Landschaft Schalauen nicht preussischen, sondern litauischen Stammes, und wenn